



## Die Stillen im Lande sind nicht mehr still – Die evangelikale Bewegung in Württemberg

Dozent: Dr. Jörg Breitschwerdt

Beginn: 6. Nov. 2018 um 20.00 Uhr

### Das Seminarprogramm im Einzelnen:

<i>Grundlegung: Ausbildung und Krise des protestantischen Schriftprinzips</i>		
1	6. Nov.	Vom „Jahrtausendstreit“ zwischen Luther und Erasmus zur Etablierung des protestantischen Schriftprinzips in Orthodoxie und Pietismus
2	13. Nov.	Die Krise des protestantischen Schriftprinzips im Zeitalter der Aufklärung: Johann Salomo Semler und Gotthold Ephraim Lessing
<i>Theologische Auseinandersetzungen im 19. Jahrhundert</i>		
3	20. Nov.	Das „Leben Jesu“ von David Friedrich Strauß (1835/36) und die Reaktion des württembergischen Pietismus (v.a. Sixt Karl Kapff)
4	27. Nov.	Der Apostolikumstreit (1892) und die Reaktionen innerhalb theologisch-konservativer Kreise in Württemberg
5	4. Dez.	Christian Friedrich Römer und die Gründung der „Evangelisch-kirchlichen Vereinigung“ (1895ff.)
<i>Theologische Auseinandersetzungen im 20. Jahrhundert</i>		
6	11. Dez.	Rudolf Bultmanns Entmythologisierungsprogramm und dessen Diskussion innerhalb der Bekennenden Kirche (1941ff.)
7	18. Dez.	Das Flugblatt „Es geht um die Bibel“ und das Tübinger Fakultätsgutachten „Für und wider Bultmann“ (1952)
8	8. Jan.	Der „Offene Brief“ (1961) und die „Evangelisch-Kirchliche Arbeitsgemeinschaft für Biblisches Christentum“ (Julius Beck/Emil Schäf)
9	15. Jan.	Der Weg der Ludwig-Hofacker-Vereinigung unter Fritz Grünzweig zum „Sprachrohr des württembergischen Pietismus“ (1965ff.)
10	22. Jan.	Die Gründung des Albrecht-Bengel-Hauses (1969/70)



Der Fokus der Veranstaltung liegt auf den theologischen Auseinandersetzungen, die im 19. und 20. Jh. zur Bildung von theologisch konservativen Netzwerken in Württemberg führten. Nachdem die grundlegende Problematik, innerhalb derer sich diese Auseinandersetzungen abgespielt haben (Ausbildung und Krise des protestantischen Schriftprinzips) dargestellt wurden, kommen für den württembergischen Pietismus wichtige Personen wie Sixt Karl Kapff, Christian Friedrich Römer, Max Fischer und Fritz Grünzweig in den Blick, die maßgeblich an diesen Auseinandersetzungen beteiligt waren. Auch im Zusammenhang dieser Auseinandersetzungen wurden wichtige Gruppierungen wie die evangelisch-kirchliche Vereinigung (später: „Gruppe 1“ im Landeskirchentag), die Evangelisch kirchliche Arbeitsgemeinschaft für biblisches Christentum und die Ludwig-Hofacker-Vereinigung gebildet, die spätestens seit 1967 zum „Sprachrohr des württembergischen Pietismus“ avancierte. Zuletzt soll auch noch – aus (bald) aktuellem (Jubiläums-)Anlass – auf die Entstehung des Albrecht-Bengel-Hauses eingegangen werden.